

Fräulein Flegar spielte Violin-Variationen über das russ. Lied: Der wolle Parafan, von David.

Pas. gut.

Fräulein Barnett II spielte im 2<sup>ten</sup> u. 3<sup>ten</sup> Satz das 1<sup>te</sup> Concert in G dur von Beethoven.

Lein und geschickte Ausführung.

Sonntags-Nachmittag 3 Uhr.

Fräulein Brooks spielte Mendelssohns Sonate mit Violoncello, 1<sup>ten</sup> Satz in D dur.

Spilte mit reinem Gange von Anfang — aber sehr trocken.

Fräulein Mathews spielte Trio in Es dur von Hummel. 1<sup>ten</sup> Satz.

Spilte mit Fertigkeit, mit zieml. guten Fortschritten.

Fräulein Binder spielte einen Quil von Les Charmes de Paris, Rondo von Moscheles.

Zieht sich noch sehr.

Fräulein Rapmund spielte eine Etude von Chopin, cis moll.

Zieht sich noch unviele Fortsch.

Fräulein Neubner spielte den ersten Satz des Septetts von Hummel.

Zieht sich langsam.

Fräulein Möller spielte Sonate von Mozart mit Violine. D dur.

Spilte unständig.

Fräulein Stoppa — 2<sup>tes</sup> Conc. v. Kreutzer (1. P. u.)

Raust ordentlich.

Fräulein Hedler — Sonate von C. M. von Weber, C dur. ersten Satz.

Zieht sich langsam.